Vorstellung

- Wolfgang Siebler - 1999 den Betrieb Stauden-Siebler übernommen
- Gegründet 1957 durch Ruth und Wilfried Siebler

- Produktion von ca. 1,2 Mio Stauden
- Über 1.000 verschiedene Arten und Sorten
- Topfgrößen: hauptsächlich P0,5, P1, aber auch C2, C3

- Ca. 20 Mitarbeiter, davon 3 Meister, 8 Gesellen, 1 Azubi und ungelernte Mitarbeiter
- Absatz bundesweit: 65% Landschaftsgärtner, Baumschulen u.Friedhofsgärtner, 25% Gartencenter, 5% Kommunen, 5% Kollegen

Welche Berührungspunkte habe ich mit Thema Friedhof

- Mitglied des Arbeitskreises Friedhof im BdS
- In dem Rahmen auch die NaturRuh®-Mischungen für den BdF ausgearbeitet
- 2018 das Projekt Bienengartenpate der Treuhandstelle für Dauergrabpflege Niedersachsen/Sachsen-Anhalt begleitet
- BdF arbeitet mit mir regelmäßig zusammen

Wie sieht es momentan auf einigen Friedhöfen aus?

Beispiele aus einem Ort in Niedersachsen

Einzelgräber

Einzelgräber - Rasenfläche

Doppelgräber

Urnengräber

BUGA Erfurt – Kann man Trends erkennen?

Mein Fazit

- Der Friedhof macht keinen attraktiven Eindruck
- Der Wunsch nach einem Friedwald ist schon aufgekommen im Ort
- Insektenfreundliche Pflanzen sind kaum vorhanden
- Gräber der BUGA sehr attraktiv, akkurat, vielfach auch nachhaltig (Stauden und Gehölze), aber nicht insektenfreundlich ausgerichtet

Was kann man tun, um den Friedhof attraktiver zu gestalten?

- Pflegeleichte Gemeinschaftsgrabanlagen anlegen und Konzepte wie z.B.NaturRuh® oder Memoriam-Gärten® anwenden!
- Insektenfreundliche Pflanzen verwenden, die die Biodiversität fördern
- Robuste Pflanzen verwenden, die viel Trockenheit vertragen (Stichwort Klimawandel)
- Plätze der Begegnung schaffen,
- Raum für Trauer schaffen

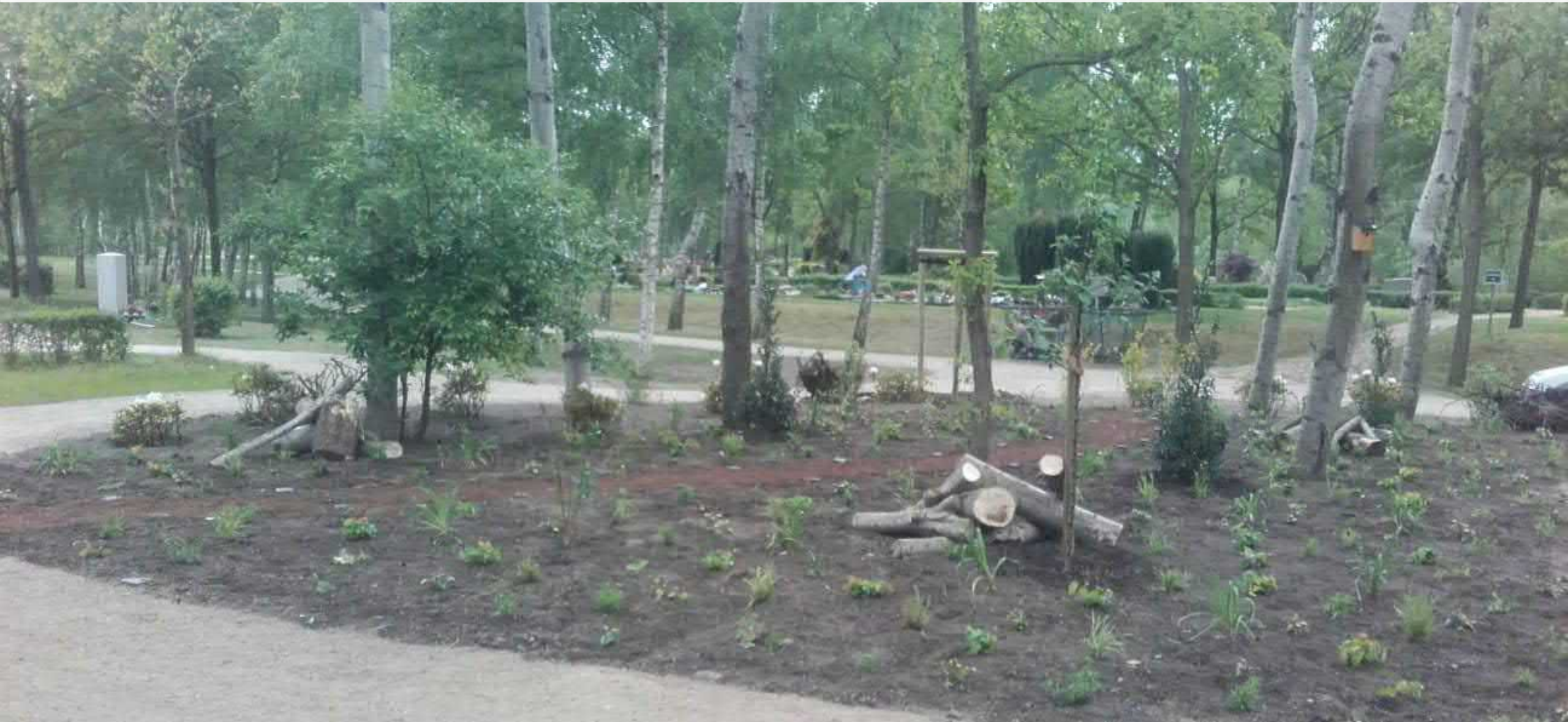
NaturRuh-Mischungen® -erste Vorstellung auf der IGA in Berlin 2017

Was versteht man unter NaturRuh®

- Es ist eine gärtnerbetreute Gemeinschafts-Grabanlage, wo die Angehörigen sich um die Pflege nicht mehr kümmern müssen
- NaturRuh-Areale zeichnen sich durch besonders ressourcenschonende Gestaltung aus, die nachhaltig Flora und Fauna auf dem Friedhof stärkt.
- So sollen Staudenmischungen mit jahreszeitlichem Blühaspekt verwendet, Nistkästen und Futterstellen für Tiere errichtet und Gehölze als Insekten- und Bienenweiden integriert werden
- Der Wunsch nach einer naturnahen Bestattung soll so auch auf dem Friedhof möglich sein

NaturRuh® in Hannover, Neuer St. Nikolai Friedhof

NaturRuh® in Achim, ausgeführt Andreas Noltemeyer



NaturRuh® in Achim, ausgeführt Andreas Noltemeyer

NaturRuh® in Achim, ausgeführt Andreas Noltemeyer

NaturRuh® in Achim, ausgeführt Andreas Noltemeyer

NaturRuh® in Achim, ausgeführt Andreas Noltemeyer

BUGA Mannheim 2023

3 Mischungen unter dem Thema „Abbruch-Umbruch-Aufbruch“

BUGA Mannheim 2023

BUGA Mannheim 2023

BUGA Mannheim 2023

Eine Art Memoriam-Garten auf einem Friedhof in der Wedemark

- Gemeinde Wedemark möchte Ihre Friedhöfe aufwerten
- Zusammenarbeit nur mit regionalen Partnern (Gehölze, Stauden, Steinmetz)
- Schwerpunkt: Insektenfreundliche Stauden

Urnen-Gräber, 2 Monate bzw. 2 Jahre nach Pflanzung

Friedhof Meitze (Wedemark)

Fläche in Meitze (Wedemark)

Links die 3. Fläche innerhalb von 3 Jahren in Mellendorf 2021 (Wedemark)

Diese Fläche nach 2 Jahren für Sternenkinder

Weiterer “Sternenkinder”-Bereich

Friedhof Elze

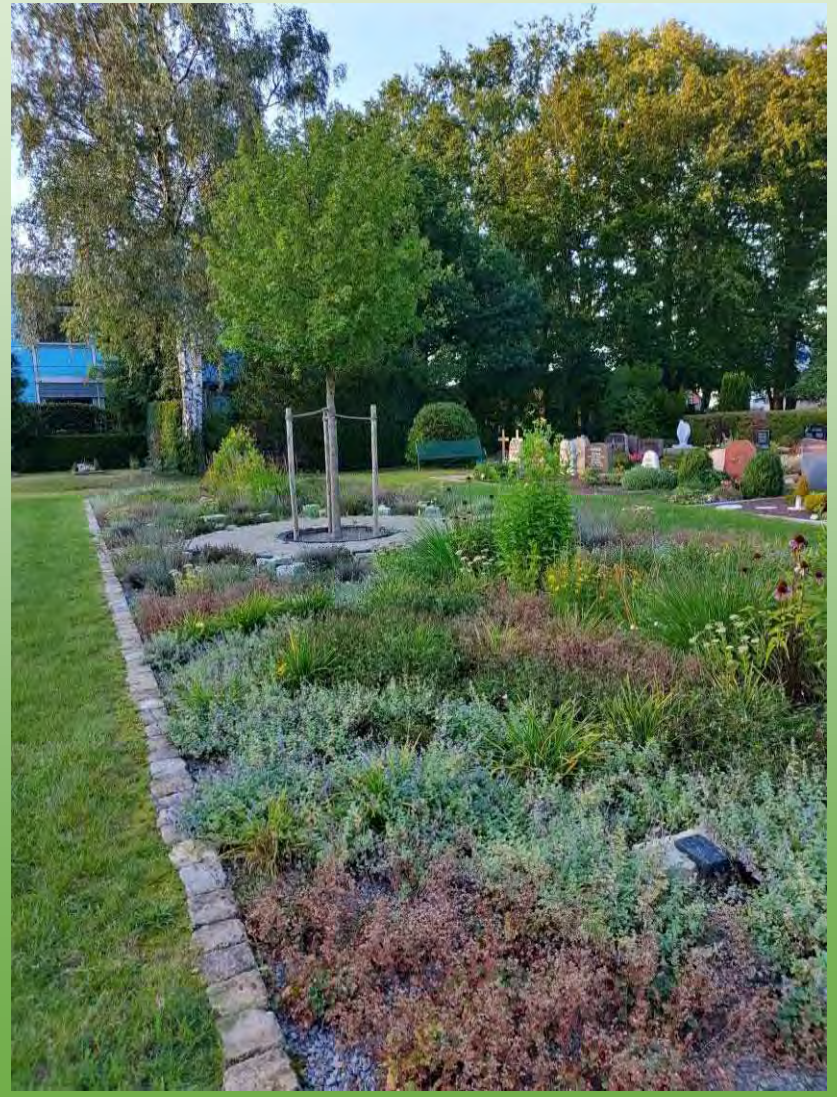
- Bild u.r. 2021 gepflanzt
- Andere 3 Bilder von Juni 2023

Anlage Mellendorf

Anf. Juni 2020 (gepflanzt Okt.19)

Memoriam-Garten Mellendorf

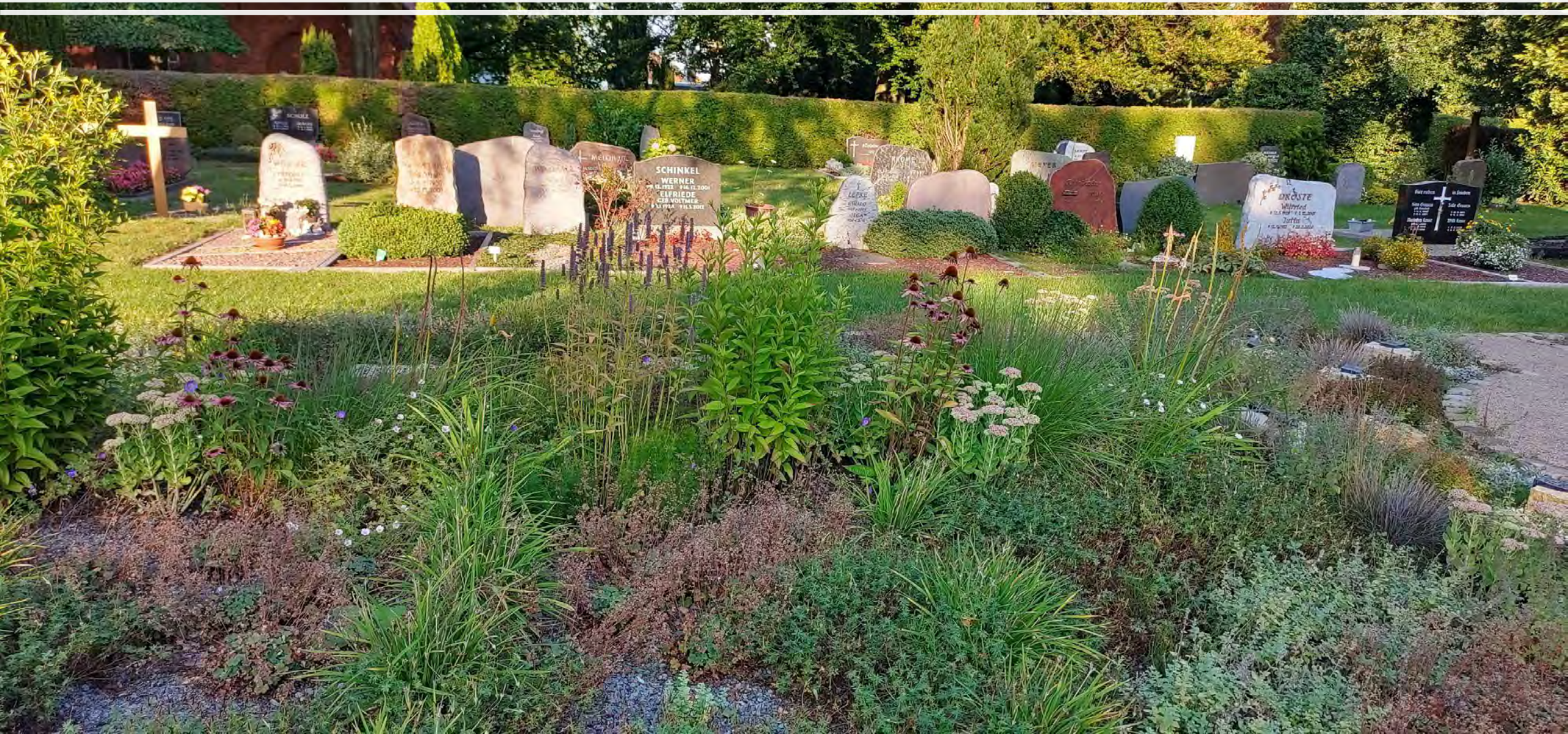
August 21



Memoriam-Garten Mellendorf

August 21 Bereich Urnengäber

Gemeinschaftsgrabfeld Mellendorf
August 21



Juni 2023

Gute Orte für die Trauer schaffen

Günter Czasny

Stellvertretender Geschäftsführer der Kunstgießerei Ernst Strassacker, Mitglied im VFD

Unsere Mitglieder wissen, wie's geht!

www.friedhofsverwalter.de

Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands e.V.

Der Trauernde im Mittelpunkt

„Die Bedürfnisse von Trauernden müssen deshalb im Zentrum einer zukunftsweisenden Weiterentwicklung von Friedhöfen stehen", fordert Günter Czasny von der Kunstgießerei Strassacker. Dabei kommen dem vielfältigen Bestattungsformen und -orten eine hohe Bedeutung zu, die individuelle und selbstbestimmte Handlungen sowie persönliche Rituale direkt am Bestattungsort ermöglichen und so eine psychologische Bewältigung der Belastungssituation als Trauerprozess berücksichtigen.

In Gesprächen innerhalb der Familien, wenn es um die Bestattung geht, dürfe, so Günter Czasny, der Fokus nicht nur darauf liegen, den Angehörigen nicht mehr zur Last fallen zu wollen, sondern darauf, den Hinterbliebenen vor dem Hintergrund des sozialen Erbes aus der Trauerbewältigung einen Beitrag zum Abschluss zu unterstützen. Für den sehr hohen Anteil von Feuerbestattungen unterschiedlichster Kompetenzbereiche, wie zum Beispiel Erbmasse und die Bedürfnisse der Hinterbliebenen berücksichtigt werden, ist die Gestaltung der einzelnen Friedhöfen gesehen, die dadurch die Chance auf eine neue Wertschätzung erhalten.

Weiterlesen auf
www.friedhofsverwalter.de

Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands e.V.

Campus Vivorum – Raum für Trauer

Labor- und Experimentierfeld “Friedhof der Zukunft”

Planungen der Pflanzungen zu den einzelnen Themenfeldern

Das Gelände im Januar 2023

Beginn der Hangbepflanzung mit Sellana-Pflanzenziegeln® Anfang März

Anfang Juni

Anfang Juni – Themengärtnen nehmen Formen an!

1 WIR FÜR UNS

Wie gehen trauernde Menschen mit Friedhöfen um? Was brauchen sie dort? Was suchen sie dort? Menschen aus ganz Europa erhalten hier die Möglichkeit zu zeigen, wie Beisetzungsorte und Friedhöfe aussehen können, die Betroffenen wirklich dienlich sind und Ihnen in der Bewältigung ihrer Trauer so helfen, wie sie es für richtig halten und wie sie es brauchen.

2 MIT ALLEN SINNEN

Ein Garten der Sinne ermöglicht das Beobachten von Wachstum, Entfaltung und Vergehen im natürlichen Zyklus eines Gartens. Durch seine Gestaltung bietet er Menschen eine ihnen Halt gebenden Lebens- und Erfahrungswelt.

3 STRUKTUREN UNTER BÄUMEN

Unter einem Dach aus Bäumen als natürlichem Schutzraum entstehen modulartig konzipierte und individuell zu gestaltende Beisetzungsorte. Hier kennzeichnen in einem regelmäßigen Raster angeordnete 40 mal 40 Zentimeter große Module individuell zu gestaltende und zu nutzende Beisetzungsorte.

4 INDIVIDUALITÄT IN DER GEMEINSCHAFT

Professionell betreute und dennoch persönlich zu gestaltende Beisetzungsorte stellen zwei gartenartig angelegte, organisch und geometrisch konzipierte Gemeinschafts- grabfelder vor. Die nicht streng voneinander abgegrenzten Beisetzungsorte sind thematisch und formal harmonisch miteinander verbunden sowie individuell zu gestalten und handzuhaben.

5 NEUES IM BESTAND

Eine konventionelle, wie auf vielen Friedhöfen übliche Rasterung von Grabkonzepten mit vielen Freiflächen stellt mit kleineren, innovativ angeordneten Grabfeldern zwischen unterschiedlich hohen Hecken neu entstandene und geschützte Abschiedsräume vor. Mithilfe dieser Raumaufteilungen entstehen neue, attraktive Beisetzungsorte und freie Flächen erhalten wieder Nutzung.

6 NATUR UND ICH

In einer bewusst natürlich und (un-)gestaltet wirkenden Umgebung erfahren die Besucher die Lebendigkeit von Pflanzen und Tiere. Eine biotopartige Wasserfläche verbindet die natürlichen Lebensräume oder lässt sie kaum wahrnehmbar ineinander übergehen.

7 RUHE UND GEBORGENHEIT

Die Möglichkeiten, sich hinter einer beschützenden Bepflanzung in der Natur auszuruhen oder mit einem „Horchstein“ in die Natur hineinzuhören, verstärken das Gefühl, mitten in der Natur zu sein.

Durchgrünte Flächen – mit wild wachsender Bepflanzung und Sitzgelegenheiten – rücken das Erfahren und das Erleben der Natur in den Vordergrund.

8 VERÄNDERUNG TUT GUT

Die Anforderungen von Hinterbliebenen an einen Beisetzungsort verändern sich. In einem durch eine Hecke geschützten Raum entstehen Beisetzungsorte, die – den wandelnden Bedürfnissen der Hinterbliebenen folgend – jederzeit neu- oder umgestaltet werden können. Sitzgelegenheiten erhöhen die Aufenthaltsqualität und machen ganz persönlich gestaltete Abschiede möglich.

9 ZEIT ZUM ENTSCHEIDEN

Viele Angehörige wissen zum Zeitpunkt des Todes eines Angehörigen noch nicht, was ihnen in ihrer Trauer guttut. Ein Andachtsraum gibt Menschen Zeit für eine gute Entscheidung bei der Wahl eines Beisetzungsortes.

10 VIELFALT DER KULTUREN

Bei der Integration von unterschiedlichen Bestattungsriten verschiedener Kulturen stehen die örtlichen Gegebenheiten im Vordergrund. Beruhend auf der Bereitschaft, die Diversität der Kulturen zu kennen und zu respektieren, sind Gespräche mit allen Beteiligten wichtig.

11 RITUALE IN DER GEMEINSCHAFT

In einem – allein oder gemeinsam zu nutzenden – Gedenk-, Andachts- und Erinnerungsraum erhalten Menschen in für sie schwierigen Lebenssituationen oder Menschen, deren Angehörige an anderen Orten beigesetzt wurden, die Möglichkeit, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen. Auf Schiefertafeln können sie Botschaften hinterlassen.

12 BEGEGNUNG UND AUSTAUSCH

Als Sozialraum ist der Friedhof ein Ort der Begegnung. Ein großer Tisch aus Stein mit einem bewegten „Wasserspiel“ lädt zu Gesprächen, zum Treffen oder zum Zusammensein ein. Die mobilen Sitzgelegenheiten können individuell arrangiert und kombiniert werden. Schirme schützen vor Sonne und Regen. Eine Wippe, ein weiterer kleiner Tisch und andere Elemente dienen als Spielgeräte für Kinder und Erwachsene.

A SEHNSUCHT

Ein mit schlichten Holzstelen definierter „Raum“, den man nicht durchschreiten kann, macht die Sehnsucht nach einer nicht mehr erreichbaren Lebenssituation spürbar.

B ZUVERSICHT

Ein ebenfalls aus schlichten Stelen aus Holz definierter „Raum“ am Ende des Parks ermöglicht das Durchschreiten und einen Blick zurück: Die verschiedenen Parkbereiche und die dahinter liegende Landschaft als Erfahrungsraum wandeln sich in einen unverstellten (Aus-)Blick, der neue Kraft und Zuversicht geben will.

VIVORUM Campus

EXPERIMENTIERFELD

Lösungen für erfolgreiche Friedhöfe

Kontakt:
Initiative „Raum für Trauer“
Staufenecker Straße 13
73079 Süßen
info@raum-fuer-trauer.de
raum-fuer-trauer.de

trauer/now
trauer-now.de

Ideeller Träger
Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V.
Weinbergstraße 25 – 27
34117 Kassel

sepulkralmuseum.de

Illustrationen: Karres en Brands
Übersichtsplan: Initiative „Raum für Trauer“

brck.de

raum-fuer-trauer.de

DER CAMPUS VIVORUM

Das Experimentierfeld stellt Strategien, Konzepte und Gestaltungsbeispiele vor, die dazu beitragen, Friedhöfe zum erfolgreichen Bestandteil jeder Kommune zu machen.

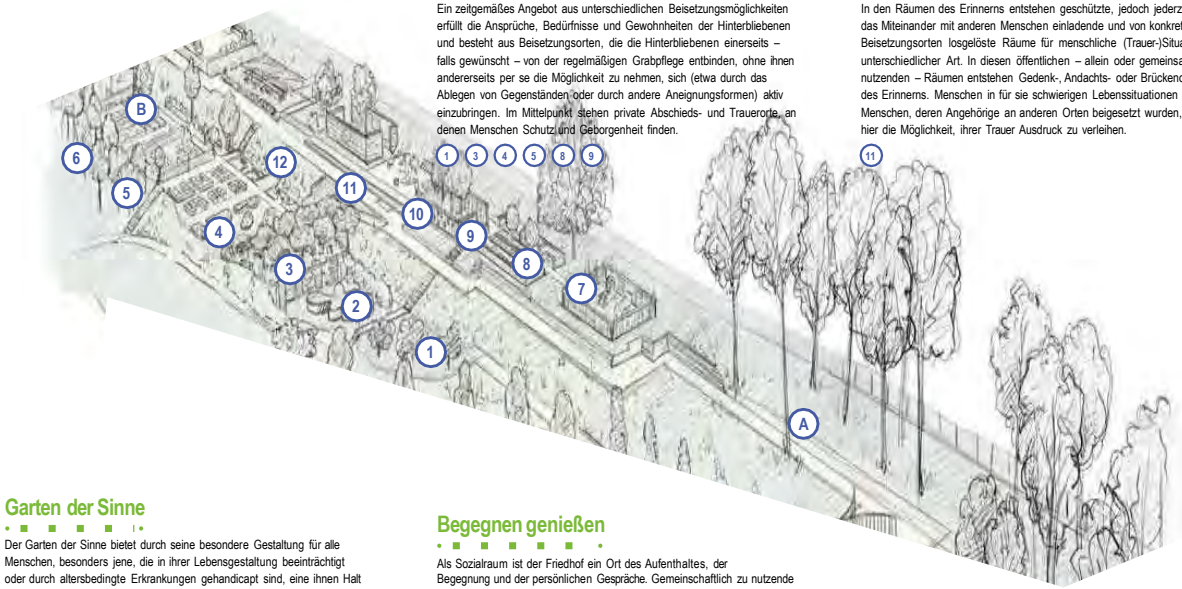
Auf ca. 6.000 Quadratmetern stellt der Campus Vivorum vor, wie ein Raumgefüge aussehen kann, das die vielfältigen Bedürfnisse von Hinterbliebenen und ihre unterschiedlichen Anforderungen in verschiedenen Lebenssituationen berück- sichtigt.

Der Campus Vivorum zeigt, wie eine psychologisch wirksame, gesellschaftlich nützliche und ökologisch sinnvolle Aufwertung die ökonomische Zukunftsfähigkeit bestehender Friedhöfe steigern kann.

Das gemeinsam mit den am Friedhof tätigen Institutionen und Verbänden und dem Büro für Landschaftsarchitektur „Karres en Brands" geplante und realisierte Experimentierfeld zeigt, wie es gelingt, Friedhöfe für ihre Träger und die dort tätigen Gewerke zukunftsfähig zu machen.

PROJEKTBETEILIGTE U. A.:

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e. V., Kassel
Bund deutscher Friedhofsgärtner, Berlin
Bundesverband Deutscher Bestatter, Düsseldorf
Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV), Frankfurt am Main
Initiative „Raum für Trauer"
Karres en Brands, Büro für Landschaftsarchitektur, Hilversum/NL
Manthey Kula, Architekturbüro, Oslo/NOR
Verband der Friedhofsverwalter Deutschlands, Magdeburg



Abschied nehmen

Ein zeitgemäßes Angebot aus unterschiedlichen Beisetzungsmöglichkeiten erfüllt die Ansprüche, Bedürfnisse und Gewohnheiten der Hinterbliebenen und besteht aus Beisetzungsorten, die die Hinterbliebenen einerseits – falls gewünscht – von der regelmäßigen Grabpflege entbinden, ohne ihnen andererseits per se die Möglichkeit zu nehmen, sich (etwa durch das Ablegen von Gegenständen oder durch andere Aneignungsformen) aktiv einzubringen. Im Mittelpunkt stehen private Abschieds- und Trauerorte, an denen Menschen Schutz und Geborgenheit finden.

1 3 4 5 8 9

Erinnern teilen

In den Räumen des Erinnerns entstehen geschützte, jedoch jederzeit für das Miteinander mit anderen Menschen einladende und von konkreten Beisetzungsorten losgelöste Räume für menschliche (Trauer-)Situationen unterschiedlicher Art. In diesen öffentlichen – allein oder gemeinsam zu nutzenden – Räumen entstehen Gedenk-, Andachts- oder Brückenorte des Erinnerns. Menschen in für sie schwierigen Lebenssituationen oder Menschen, deren Angehörige an anderen Orten beigesetzt wurden, erhalten hier die Möglichkeit, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

11

Garten der Sinne

Der Garten der Sinne bietet durch seine besondere Gestaltung für alle Menschen, besonders jene, die in ihrer Lebensgestaltung beeinträchtigt oder durch altersbedingte Erkrankungen gehandicapt sind, eine ihnen Halt gebende Lebens- und Erfahrungswelt. Die menschlichen Sinne werden durch unterschiedliche Farben, Gerüche, Klänge und Oberflächen stimuliert, das Wohlbefinden wird gefördert. Dieser Garten ermöglicht durch die Art und Ausgestaltung der Bepflanzung sowie durch die Installation von Erinnerungs-triggern ein besonderes Erlebnis der Sinneswahrnehmung.

2

Begegnen genießen

Als Sozialraum ist der Friedhof ein Ort des Aufenthaltes, der Begegnung und der persönlichen Gespräche. Gemeinschaftlich zu nutzende oder zu gestaltende, den Bedürfnissen der Menschen entsprechende (Zwischen- oder Brücken-)Räume des Begegnens bieten einen geschützten Übergang zwischen dem privaten und dem öffentlichen Raum und ermöglichen Menschen – wann immer sie es wünschen – Begegnungen mit und Kontakte zu anderen Menschen.

12

Natur erfahren

Diese Räume bieten mit ihrer von Menschen bewusst gestalteten, naturnahen Umgebung Raum für das Erleben und Erfahren der Lebensräume von Pflanzen und Tieren. Es entstehen Räume, die Menschen das Gefühl eines Eingebettetseins in die Natur geben. Diese Räume dienen der „mentalen" Gesundheit und tragen der Bedeutung der Biodiversität von Friedhöfen Rechnung.

6 7

Räume spüren

Zwei als Rauminstallationen ausgebildete Grenzfälle zwischen Architektur und Skulptur – ein Raum, der Sehnsucht spürbar, und ein Raum, der Zuversicht erfahrbar macht – bilden den Spannungsbogen zwischen der Trauer und ihrer gelungenen Verarbeitung. Die Konzeption dieser „Räume" stammt von dem Architekturbüro Manthey Kula aus Oslo, das auch den Eingang zum Vivorum Campus entworfen hat, und zwar als hohes Glasdach, das auf monolithischen Sandsteinpfeilern ruht.

A B

Wir für uns

Ein Raum zur freien Verfügung. Menschen aus ganz Europa – Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen, Mitglieder von Selbsthilfegruppen, Vereine oder Fachverbänden – erhalten hier die Möglichkeit, ihre Wünsche an den Friedhof von morgen konkret zu realisieren. Ausstellungen, Musteranlagen oder Installationen – alles, was trauernden Menschen hilft, ist hier möglich und wird in wechselnden Ausstellungen vorgestellt.

1

Anders glauben – anders trauern

Jeder Mensch befasst sich auf eigene Weise mit dem Tod. Beisetzungen von Angehörigen anderer Religionen sind heute auf vielen Friedhöfen selbstverständlich. Sie spiegeln die Koexistenz der Menschen im Tod und in ihrer Trauer. Dies gilt es auch auf Friedhöfen zu integrieren.

10

MENSCHEN DIENLICHE RÄUME

Friedhöfe der Zukunft dienen den Lebenden. Ihre Gestaltung geht auf deren unterschiedliche Bedürfnisse, Erwartungen und Anforderungen in verschiedenen Lebenssituationen ein.

Friedhöfe sind besondere Orte – sozial, psychologisch und atmosphärisch. Sie brauchen (Handlungs-)Räume, die Lebenssituationen von Menschen in unterschiedlichen emotionalen Zuständen berücksichtigen und ihre Bedürfnisse in den Vordergrund rücken – nicht als Ort der Toten, sondern als Raum für die Lebenden.

Friedhöfe prägt das Spannungsfeld zwischen dem einzelnen Beisetzungsort als privatem und dem gesamten Friedhof als öffentlichem Raum. Friedhöfe brauchen ein Konzept, das sich an den Bedürfnissen der Menschen, ihren Verhaltens-, Erlebnis- und Wahrnehmungswelten sowie an architektur-psychologischen Gestaltungsprinzipien orientiert.

Beisetzungsorte auf Friedhöfen werden den Anforderungen der Menschen nur dann gerecht, wenn sie von diesen so in Anspruch genommen, gestaltet oder gehandhabt werden, wie diese es für die Bewältigung ihrer Trauer wünschen.

Beisetzungsorte, die Hinterbliebenen ein selbstbestimmtes Handeln erlauben, helfen diesen bei einer Neugestaltung der Beziehung zu den Verstorbenen und werden für sie zu einem persönlichen Trauerort.

Eine ausdifferenzierte Mikrostruktur individuell nutzbarer, sinn- und wirkungsvoller Beisetzungsorte spiegelt die grundlegenden Wünsche und Bedürfnisse von Hinterbliebenen wider.

Doppelgrabbepflanzung

- Wir wurden von Friedhofsgärtnern gefragt, ob man Staudenmischungen nicht auch Doppelgräber setzen kann

Doppelgrabbepflanzung

- Wir wurden von Friedhofsgärtnern gefragt, ob man Staudenmischungen nicht auch Doppelgräber setzen kann
- Das geht nicht so einfach, denn aufgrund der Sortenvielfalt, häufig ca. 15 Arten in einer Mischung, wirken Stauden-Mischpflanzungen erst ab 10m²

Doppelgrabbepflanzung

- Wir wurden von Friedhofsgärtnern gefragt, ob man Staudenmischungen nicht auch Doppelgräber setzen kann
- Das geht nicht so einfach, denn aufgrund der Sortenvielfalt, häufig ca. 15 Arten in einer Mischung, wirken Stauden-Mischpflanzungen erst ab 10m²
- Wir haben daraufhin uns geeignete Mischungen für unterschiedliche Standorte ausgesucht
- Einige Sorten gestrichen
- Die durchschnittliche m²-Anzahl der Pflanzen auf ca. 15 erhöht

Doppelgrabtyp Little-Indian-Sunset-Mischung 4m²

v.l.n.r. Alchemilla erythropoda
Achillea millefolium Pomegranate
Rudbekia fulgida Little Goldstar®
Hemerocallis hybr. Rot (Campfire Embers)
Coreopsis verticillata Zagreb
Euphorbia polychroma, Pennisetum Little Bunny (beide nicht abgebildet)

Doppelgrabtyp Thymianmischung 4m²

Sortiment DG Thymianmischung

- Thymus praecox ssp. Arcticus oder ähnlich
- Festuca cinerea
- Gypsophila repens Rosea
- Lavandula angustifolia Hidcote Blue / Dwarf Blue
- Calamintha nepeta
- Teucrium chamaedrys

Folgende Doppelgrab-Pakete für je 4m² haben wir erstellt:

<u>Sonniger Standort:</u>

- Thymianmischung – niedrige Mischung mit hohem Bienenweideanteil und guter Trockenheitsverträglichkeit
- Sommerwind- für trockene bis frische Fläche, ca. 50 cm hoch
- Little-Indian-Sunset- für humose und frische Flächen, ca. 40cm hoch

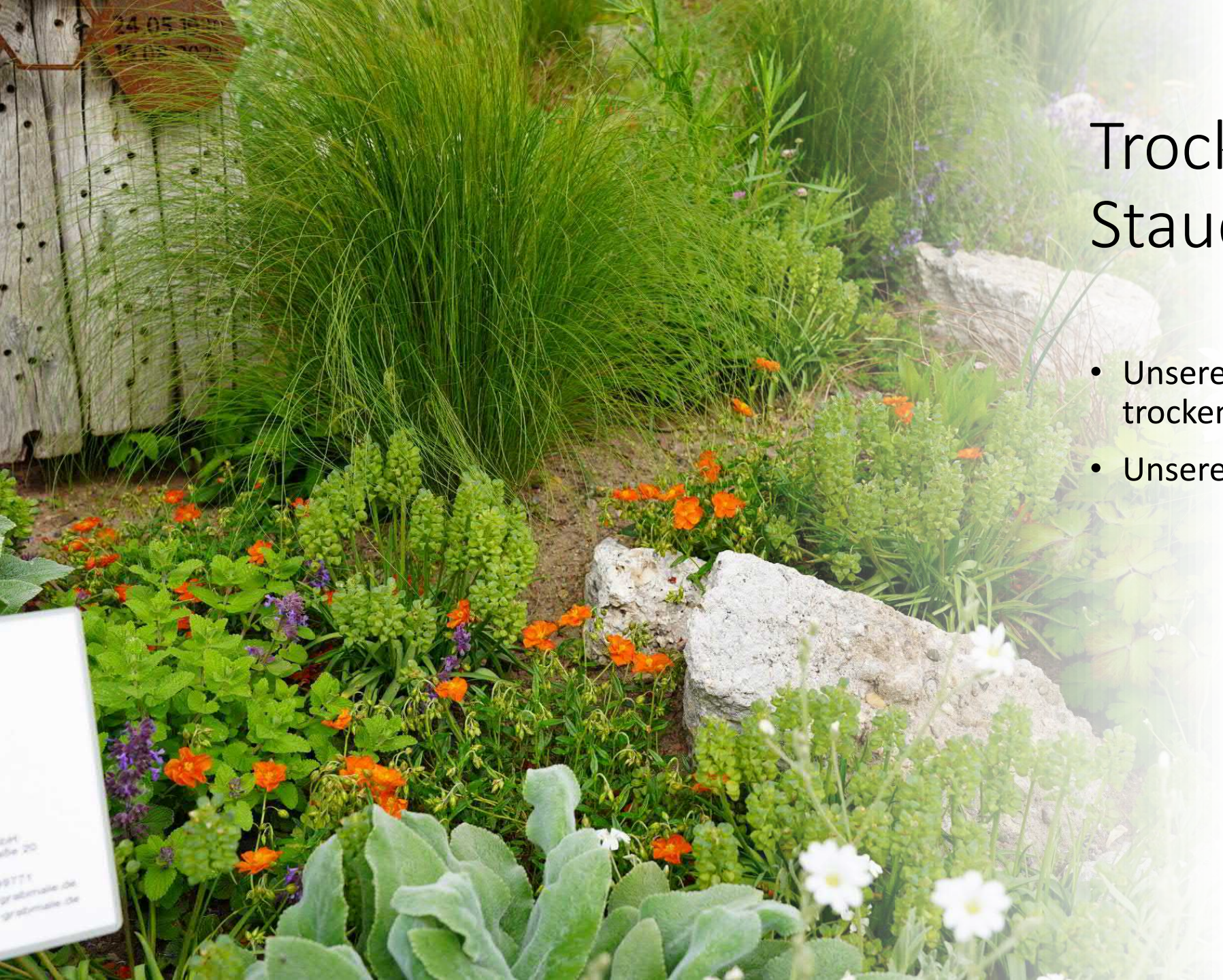
Folgende Doppelgrab-Pakete für je 4m² haben wir erstellt:

<u>Sonniger Standort:</u>

- Thymianmischung – niedrige Mischung mit hohem Bienenweideanteil und guter Trockenheitsverträglichkeit
- Sommerwind - für trockene bis frische Fläche, ca. 50 cm hoch
- Little-Indian-Sunset - für humose und frische Flächen, ca. 40cm hoch

<u>Halbschattiger Standort:</u>

- Gänsekressemischung – für frische Flächen, ca 35cm hoch
- Immergrünmischung – für trockene bis frische Flächen, ca. 40cm hoch
- Schattenperle – für trockene bis frische Flächen, ca. 60cm



Trockenresistente Stauden

- Unsere Empfehlungen aus dem trockenen Sommer 2022
- Unsere Top 20!

Geranium sanguineum in Sorten - Blutstorchenschnabel

Blüte purpurrot/rosa/weiss je nach Sorte, Juni-August, Höhe 25-40 cm, Flächendecker

Kompakte Sorten für den Friedhof:

Nanum, Max Frei, Apfelblüte

Thymus in Sorten - Teppichthymian

Blüte purpurrot/rosa/weiss je nach Sorte, Juni-Juli, Höhe 5-15 cm, Flächendecker

Bienenweide

Oben: Coccineus

u.l. Bressingham Seedling

u.r. Red Carpet

Calamintha nepeta ssp. nepeta - Bergminze

- Standort sonnig
- Blüte weisslich-hellviolett, Juli-September, Höhe 30-40 cm
- Bienenweide!

Helianthemum nummularium / hybriden in Sorten Sonnenröschen

- Standort sonnig
- Blüte gelb/rot/rosa/orange oder weiss, je nach Sorte, Mai-Juli, Höhe 15-30 cm, Laub grün oder grau, wintergrün
- Bienenweide

Aster ageratoides var. adustus ‘Nanus’** – Zwergwildaster

- kompakte Sorte (15-20cm)mit längerer Blütezeit (Juli-September)
- Standort: Sonne-Halbschatten
- Für naturnahe Gärten geeignet, Verwendung auch als Bodendecker oder Einfassungspflanze
-

Origanum laevigatum / vulgare Sorten – Garten-Dost

- Blüte hellpurpurrosa, August-September, Höhe 20-40 cm
- Standort: Sonne
- Bienenweide, für naturnahe Gärten geeignet

Arabis procurrens - Gänsekresse

- Standort sonnig-halbschattig
- Blüte weiss,
- Juni-Juli, Höhe 5-10 cm
- wintergrün

Euphorbia polychroma— Gold-Wolfsmilch

- Blüte gelbgrün, April-Juni, buschige Form, Höhe 50 cm
- ´Standort: Sonne´
- Laub und Blütenstände über langen Zeitraum attraktiv

Geranium macrorrhizzum / cantabriegiense - Sorten – Storchschnabel

- Standort: Sonne-Halbschatten
- Verwendung als Bodendecker
- Wintergrün
- Blüte Juni-August, weiss, rosa-pink
- G. macrorrhizzum ca. 30cm hoch
- G. cantabriegiense ca. 25cm

Allium senescens ‚Millenium‘ - Berglauch (links)

Allium senescens ssp. senescens - Berglauch(rechts)

- Blüte hellviolett, Juli-September, Höhe 30-40cm, sonnig
- Bienweide, Verwendung auch als Kübelpflanze

Sedum in Sorten

- Standort: sonnig
- Lange Blütezeit, robust
- Grünlaubige Sorten sind gesünder und robuster als rotlaubige Sorten
- Bienenweide

Nepeta - Katzenminze

- Standort sonnig
- N. faassenii ‘Purrsian Blue’® kompakte Sorte , als Einfassungspflanze geeignet
- Nepeta racemosa- Sorten wachsen flächiger als die meisten N.faassenii-Sorten
- Bienenweide

Antennaria dioica-Sorten– Katzenpfötchen

- Blüte weiss bis rötlich
- 10cm
- Blütezeit: Mai-Juni
- Standort: Sonne

Stachys byzantina - Wollziest

- Standort sonnig
- Blüte rosa-lila,
- Juni-Juli, Höhe 30-40 cm
- Sorte ‚Silver Carpet‘ blüht kaum, eignet sich besser als Flächendecker

Aquilegia in Arten und Sorten - Akelei

- Standort sonnig—halbschattig
- blühen im Mai-Juni, kommen mit Trockenheit sehr gut klar
- Foto: Aquilegia Spring Magic White Mitte A.alpina, A. caerulea Rotstern

Anaphalis triplinervis— Perlpfötchen

- Blüte weiss, April-Juni, Höhe 40 cm
- ´Standort: Sonne´
- Laub und Blütenstände über langen Zeitraum attraktiv

Bergenia cordifolia in Sorten - Bergenie

- Standort sonnig – schattig
- Blüte rosa, rot oder weiss April-Mai, bildet Horste, Höhe 40 cm, wintergrün, Sorte Herbstblüte, Morgenröte oder Doppelgänger blühen auch noch einmal im Herbst.
- Wenn Bergenien erst einmal eingewachsen sind, vertragen sie viel Trockenheit
- Hier Sorte ‚PinkDragonfly‘

Epimedium in Arten und Sorten - Elfenblume

- Standort: halbschattig
- April –Mai in Farben gelb, orange rosa, rot und weiss
- Bodendecker
- Besonders robust sind die wintergrünen Sorten ‚Frohnleiten‘, ‚Sulphureum‘ oder ‚Orangekönigin‘
- Links: E. pinnatum ssp. colchicum

Stipa tenuissima— Federgras

- Standort sonnig
- Blüte weiß(silbrig), Juni-Juli, Laub und Grannen sehr fein,
- Höhe 50 cm, versamt leicht

Festuca cinerea — Blauschwingel

- Blüte gelb, Juli-August
- Laub blaugrau
- Höhe 15/25cm
- Wintergrün
- Standort: sonnig

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!